

[illegible]

ANLAGENSPIEGEL
zum 31. Juli 2014
der
Wuppertaler Bühnen und Sinfonieorchester GmbH
Wuppertal

I. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE:
Software

II. SACHANLAGEN:

1. Einbauten auf fremden Grundstücken:

2. Technische Anlagen und Maschinen:

Instrumente
Bühnentechnik
Beleuchtung
Tontechnik
Sonstige Anlagen

3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung:

Kraftfahrzeuge
EDV
Büromaschinen
Büroeinrichtung
Werkzeuge
Sonstige technische Geräte
Sonstige Betriebs- und Geschäftsausstattung
Invest ITF
Invest Fundraising
Fondus
Geringwertige Anlagegegenstände

4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau:

Summe Sachanlagen

Summe Anlagevermögen

	Kumulierte Anschaffungs- und Herstellungskosten			Kumulierte Abschreibungen			Buchwerte	
	Vortrag	Zugänge	Abgänge	Vortrag	Abschreibungen des Geschäfts-	Stand	31.07.2014	31.07.2013
	EUR	EUR	EUR	EUR	jahres	EUR	EUR	EUR
	181.067,05	0,00	0,00	155.869,59	18.856,91	0,00	6.340,55	25.197,46
	113.599,33	30.506,98	0,00	58.018,67	11.189,59	0,00	74.898,05	55.580,66
	331.982,20	10.047,34	0,00	129.017,46	27.526,72	0,00	185.485,36	202.964,74
	86.876,41	12.239,59	0,00	66.981,51	3.815,09	0,00	28.319,40	19.894,90
	301.444,89	78.875,47	0,00	262.323,66	23.182,29	0,00	94.814,41	39.121,23
	292.528,49	84.185,18	0,00	177.861,63	22.633,77	0,00	176.218,27	114.666,86
	139.690,19	4.214,67	0,00	98.735,65	8.399,66	0,00	36.769,55	40.954,54
	1.152.522,18	189.562,25	0,00	734.919,91	85.557,53	0,00	521.606,99	417.602,27
	230.136,68	56.342,31	27.506,00	207.783,87	12.891,72	27.504,00	65.801,40	22.352,81
	181.488,68	14.482,54	1.956,36	163.301,14	11.072,11	489,06	20.130,67	18.187,54
	44.136,66	1.983,06	0,00	34.726,59	2.681,26	0,00	8.711,87	9.410,07
	29.320,48	0,00	0,00	27.292,43	406,50	0,00	1.621,55	2.028,05
	48.071,85	3.424,23	0,00	26.450,81	5.014,46	0,00	20.030,81	21.621,04
	215.134,35	7.495,47	0,00	162.932,24	10.977,75	0,00	48.719,83	52.202,11
	92.443,10	0,00	0,00	87.918,50	4.358,64	0,00	165,96	4.524,60
	12,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	12,00	12,00
	90.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	90.000,00	90.000,00
	168.944,60	18.038,79	122.671,71	154.184,40	28.982,73	118.962,45	107,00	14.760,20
	1.100.300,04	101.766,40	152.134,07	865.200,62	76.385,17	146.955,51	255.302,09	235.099,42
	0,00	14.278,20	0,00	0,00	0,00	0,00	14.278,20	0,00
	2.366.421,55	336.113,83	152.134,07	1.658.139,20	173.132,29	146.955,51	866.085,33	708.282,35
	2.547.488,60	336.113,83	152.134,07	1.814.008,79	191.989,20	146.955,51	872.425,88	733.479,81

Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 1. August 2013 bis 31. Juli 2014
der
Wuppertaler Bühnen und Sinfonieorchester GmbH
Wuppertal

	EUR	<u>2013/14</u> EUR	<u>2012/13</u> TEUR
1. Umsatzerlöse		1.904.753,12	1.447
2. Erhöhung/Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		2.828,72	0
3. Sonstige betriebliche Erträge (davon Zuschüsse: 2013/14: 18.392.511,34 EUR 2012/13: 15.171.251,41 EUR)		<u>19.168.511,43</u>	<u>16.273</u>
4. Gesamtleistung		<u>21.076.093,27</u>	<u>17.720</u>
5. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-352.617,72		-372
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>-2.055.321,77</u>	<u>-2.407.939,49</u>	<u>-1.899</u>
6. Rohergebnis		<u>18.668.153,78</u>	<u>15.449</u>
7. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-12.481.480,65		-11.042
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung (davon aus Altersversorgung: 2013/14: 709.261,44 EUR 2012/13: 611.854,33 EUR)	<u>-3.096.143,19</u>	<u>-15.577.623,84</u>	<u>-2.711</u>
8. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-191.989,20	-198
9. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-2.464.228,65	-1.709
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		3.085,16	6
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		<u>-85,84</u>	<u>0</u>
12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		<u>437.311,41</u>	<u>-205</u>
13. Sonstige Steuern		<u>-2.252,92</u>	<u>-2</u>
14. Jahresüberschuss/-fehlbetrag		<u>435.058,49</u>	<u>-207</u>

Anhang zum 31. Juli 2014
der
Wuppertaler Bühnen und Sinfonieorchester GmbH, Wuppertal

I. Angaben und Erläuterungen zur Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Der Jahresabschluss ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und des GmbH-Gesetzes (GmbHG) sowie den ergänzenden Vorschriften des Gesellschaftsvertrags aufgestellt worden.

Die Gesellschaft weist zum Abschlussstichtag die Größenmerkmale einer kleinen Kapitalgesellschaft (§ 267 Abs. 1 HGB) auf.

Sie wendet jedoch gemäß Gesellschaftsvertrag die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften gemäß § 267 Abs. 3 HGB an.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren (§ 275 Abs. 2 HGB) aufgestellt.

II. Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Im Einzelnen werden folgende Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angewandt:

Die immateriellen Vermögensgegenstände und das Sachanlagevermögen werden mit Anschaffungs-/ Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bewertet.

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und unfertigen Erzeugnisse und Leistungen werden grundsätzlich zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips bewertet.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden mit dem Nominalwert bilanziert.

Flüssige Mittel werden zu Nennwerten bilanziert.

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten betreffen Zahlungen im Geschäftsjahr, die erst zu einem späteren Zeitpunkt Aufwand werden.

Das gezeichnete Kapital wird zum Nennwert bilanziert.

Die Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und Verpflichtungen. Die Bewertung erfolgte nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung zum Erfüllungsbetrag.

Die Verbindlichkeiten sind mit ihren Erfüllungsbeträgen passiviert.

Die passiven Rechnungsabgrenzungsposten betreffen Einnahmen im Geschäftsjahr, die erst zu einem späteren Zeitpunkt Ertrag werden.

III. Angaben zur Bilanz

1. Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2013/14 ist im Anlagenspiegel der Wuppertaler Bühnen und Sinfonieorchester GmbH (A 1 / 2) dargestellt.

2. Rückstellungen

	31.07.2014 EUR	31.07.2013 EUR
Personalbezogene Rückstellungen		
Urlaub	181.833,97	747.984,99
Jahres-Sonderzahlung	170.200,00	170.907,53
Altersteilzeit	315.000,00	0,00
Ausgleichsansprüche Mitarbeiter	0,00	1.237,55
Jahresabschluss intern	5.000,00	5.000,00
Abfindungsansprüche	300.000,00	100.000,00
Umlage Altersversorgung	61.000,00	100.000,00
	1.033.033,97	1.125.130,07
andere Rückstellungen		
Rückstellung f. allg. Beratung	10.000,00	10.000,00
Rückstellungen für Abschluss u. Prüfung	45.000,00	40.000,00
Miete	0,00	41.000,00
Ausweichspielstätte	0,00	77.000,00
Aufbewahrung Geschäftsunterlagen	28.000,00	28.000,00
Versicherungen / KSA	29.000,00	0,00
Nicht abgerechnete Leistungen	21.700,00	0,00
Transformationsprozess	500.000,00	0,00
	633.700,00	196.000,00
	1.666.733,97	1.321.130,07

3. Verbindlichkeiten

Die Restlaufzeit der Verbindlichkeiten im Geschäftsjahr 2013/14 ergeben sich aus dem folgenden Verbindlichkeitspiegel:

	31.07.2013 Laufzeit bis 1 Jahr EUR	31.07.2014 Laufzeit bis 1 Jahr EUR	davon gesichert EUR
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	91.337,04	166.724,71	0,00
2. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	57.390,97	123.349,28	0,00
3. Sonstige Verbindlichkeiten	274.406,27	360.513,41	0,00
	423.134,28	650.587,40	0,00

Bei den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bestehen die üblichen Eigentumsvorbehalte.

IV. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

1. Umsatzerlöse

	Allg. EUR	Oper EUR	Schauspiel EUR	Orchester EUR	Gesamt 31.07.2014 EUR	Gesamt 31.07.2013 EUR
Kartenverkauf	16.779,80	593.417,70	260.786,19	744.719,55	1.615.703,24	1.228.451,49
Gastspiele			24.825,01	207.346,88	232.171,89	194.187,80
Übrige Umsatzerlöse	1.157,50				1.157,50	1.306,00
Programmverkauf	30,00	6.629,00	2.414,50	4.478,00	13.551,50	13.172,00
Kooperationen/Koproduktionen	36.345,90			1.135,00	37.480,90	559,14
Rundfunk- und Fernsehaufzeichnungen				3.000,00	3.000,00	9.201,54
Erträge aus externem Kartenverkauf	1.688,09				1.688,09	345,21
					<u>1.904.753,12</u>	<u>1.447.223,18</u>

2. Sonstige betriebliche Erträge

	31.07.2014 EUR	31.07.2013 EUR
Zuschüsse		
Personalkostenzuschuss des Landes NRW	941.000,00	845.582,76
Betriebskostenzuschuss der Stadt Wuppertal	17.062.710,70	14.227.668,65
Investitionszuschüsse	0,00	10.000,00
Sonderzuschüsse	388.800,64	88.000,00
	18.392.511,34	15.171.251,41
Auflösung sonstige Rückstellungen	12.359,77	120.000,00
Miet- und Pachteinnahmen	74.281,54	38.079,85
sonstige Erträge 19%	68.468,26	63.964,58
sonstige Erträge 7%	1.226,64	2.010,12
sonstige Erträge steuerfrei	79.256,32	77.692,12
Erträge Spenden	527.424,99	787.345,87
Periodenfremde und sonstige Erträge	12.982,57	12.688,75
	776.000,09	1.101.781,29
	19.168.511,43	16.273.032,70

3. Periodenfremde Aufwendungen

Periodenfremde Aufwendungen in Höhe von 315 TEUR betreffen Altersteilzeitrückstellungen.

V. Sonstige Angaben

1. Beschäftigte im Jahresdurchschnitt

Die durchschnittliche Arbeitnehmerzahl gem. § 267 Abs. 5 HGB beträgt 274 (Vorjahr 272).

2. Geschäftsführer

Der Geschäftsführung gehörten an:

Schaarwächter, Enno, Kaufmännischer Geschäftsführer

Treskow, Christian von, Intendant Schauspiel (bis 31. Juli 2014)

Weigand, Johannes, Intendant Oper (bis 31. Juli 2014)

Die Gesamtbezüge der Geschäftsführung betragen für 2013/14 255 TEUR und aufgeteilt auf die einzelnen Geschäftsführer wie folgt:

	<u>TEUR</u>
Herr Enno Schaarwächter	85
Herr Christian von Treskow	80
Herr Johannes Weigand	90
	<u>255</u>

3. Aufsichtsrat

Dem Aufsichtsrat gehörten im Zeitraum vom 1. August 2013 bis zum 31. Juli 2014 an:

Jung, Peter (Vorsitzender)	Oberbürgermeister
Schulz, Ursula (stellv. Vorsitzende)	Journalistin
Altmann, Christine	Orchester-Musikerin
Bauer, Jochen	Chorsänger
Bieringer, Claudia	Kaufm. Angestellte
Glauner, Dorothee	Selbstständig
Hartwig, Peter	Prokurist
Klessner, Eckhard	Kriminalbeamter
Kühme, Jan Phillip	Selbstständig
Möller, Martin	IT-Consultant
Pfeiffer, Ingrid	Hausfrau
Springorum, Holger	Betriebsrat

Nachrichtlich:

Ab September 2014 sind folgende Personen Mitglieder des Aufsichtsrates:

Ursula Schulz (Vorsitzende), Dr. Rolf-Jürgen Köster (stellvertretender Vorsitzender), Jochen Bauer, Roswitha Böhmelmann, Thomas Braus, Heiner Fragemann, Eckhard Klessner, Matthias Nocke, Ingrid Pfeiffer, Werner Riegler, Bernhard Sander und Peter Vorsteher.

4. Haftungsverhältnisse i.S.d. § 251 HGB lagen nicht vor.

5. Sonstige finanzielle Verpflichtungen nach § 285 Nr.3 HGB

Mietverträge:

Summe bis Vertragsablauf bzw. Kündigungstermin

1.665 TEUR

6. Konzernzugehörigkeit

Gesellschafterin mit 100% ist die Stadt Wuppertal, die diese Beteiligung in ihrem Konzernkreis zu berücksichtigen hat.

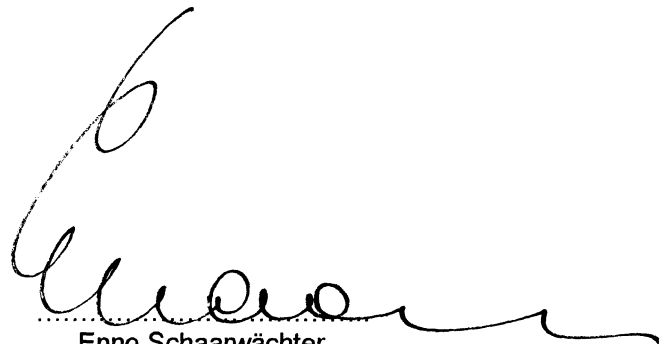
7. Honorar des Abschlussprüfers

Im Geschäftsjahr sind Aufwendungen für Honorare des Abschlussprüfers für Abschlussprüfung

TEUR 20 (TEUR 18) und Steuerberatungsleistungen TEUR 3 (TEUR 2) angefallen.

Wuppertal, den 7. Mai 2015

Wuppertaler Bühnen und Sinfonieorchester GmbH



Enno Schaarwächter
Kaufm. Geschäftsführer

Aufgrund unserer Prüfung erteilen wir der **Wuppertaler Bühnen und Sinfonieorchester GmbH, Wuppertal**, für den Jahresabschluss zum 31. Juli 2014 – ausweisend eine Bilanzsumme von 3.863.000,95 EUR und einen Jahresüberschuss von 435.058,49 EUR – sowie für den Lagebericht folgenden **eingeschränkten Bestätigungsvermerk**:

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

„Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Wuppertaler Bühnen und Sinfonieorchester GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. August 2013 bis 31. Juli 2014 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat mit Ausnahme der folgenden Einschränkung zu keinen Einwendungen geführt:

Es liegt die satzungsmäßig geforderte fünfjährige Finanzplanung noch nicht vor. Unter Einschluss der künftig veränderten Intendanz wird eine von ihr und dem Geschäftsführer umzusetzende Mehrjahres-Planung erarbeitet, die neben den Chancen neuer Konzepte insbesondere auch die Maßnahmen zur Beseitigung künftiger struktureller finanzieller Unterdeckungen aus Tarifierhöhungen darstellen soll.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Mit der genannten Einschränkung steht der Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Ohne hiermit eine weitere Einschränkung des Bestätigungsvermerks zu verbinden, weisen wir auf folgendes hin: Die Gesellschaft Wuppertaler Bühnen und Sinfonieorchester GmbH, Wuppertal, ist ein sogenannter Zuschussbetrieb und somit zur Aufrechterhaltung der Geschäftstätigkeit auf Betriebskostenzuschüsse der Stadt Wuppertal und auf Fördermittel des Landes NRW nachhaltig angewiesen.“

Wuppertal, 8. Mai 2015



TROST · RUDOLBA & PARTNER
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Dr. O. A. Trost
Wirtschaftsprüfer

F. Reiners
Wirtschaftsprüfer

Wuppertaler Bühnen und Sinfonieorchester GmbH

Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 01.08.2013 bis zum 31.07.2014

I. Grundlage des Unternehmens

Alleinige Gesellschafterin der Wuppertaler Bühnen und Sinfonieorchester GmbH ist die Stadt Wuppertal. Gegenstand des Unternehmens ist gemäß § 3 des Gesellschaftervertrages unmittelbar und ausschließlich die Pflege und Förderung der Kunst durch den Betrieb eines Musik- und Sprechtheaters, sowie eines Orchesters auf gemeinnütziger Basis.

Daneben ist die Gesellschaft zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, die mit dem genannten Gesellschaftszweck zusammenhängen oder ihn fördern, insbesondere zur Zusammenarbeit mit vergleichbaren Unternehmen und Einrichtungen.

Gemäß § 4 des Gesellschaftervertrages verfolgt die Gesellschaft ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnittes „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung.

II. Wirtschaftsbericht

1. Geschäftsverlauf und Lage

Das Geschäftsjahr stand unter dem Zeichen einer nach fünf Jahren ausgehenden (Doppel)Intendanz für Oper und Schauspiel.

Die provisorische Spielstätte im Foyer des Schauspielhauses stand nicht mehr zur Verfügung.

Unter dem Aspekt vergleichbare Produktionen und Vorstellungszahlen aus den Vorjahren zu erhalten, wurden andere Orte (Fabriken, Kirchen etc.) für kleine (Musiktheater) Produktionen erschlossen.

Die hierbei gesetzten künstlerischen Ziele wurden auch bzgl. der Besucherresonanz weitestgehend erreicht und rundeten damit die künstlerische Ära dieser Intendanz ab.

Die Spielzeit war in Verwaltung und Technik vom Aufbau der neuen künstlerischen Leitung und der Inbetriebnahme der neuen Spielstätte geprägt. Zu den technischen und baulichen Arbeiten gehörte insbesondere die permanente Abstimmung mit dem Gebäudemanagement der Stadt Wuppertal sowie dem Verein Freunde der Wuppertaler Bühnen und des Sinfonieorchesters in Person ihres Vorsitzenden.

Trotz einer erheblichen, von der Wuppertaler Bühnen und Sinfonieorchester GmbH weder zu vertretenden noch zu beeinflussenden, Bauverzögerung wurden die von der Wuppertaler Bühnen und Sinfonieorchester GmbH für die Inbetriebnahme erforderlichen Arbeiten weitestgehend abgeschlossen.

Mit einem entsprechenden Marketing wurde die Öffentlichkeit auf die neue Spielstätte aufmerksam gemacht. Hierbei ist besonders die Namensfindung durch eine öffentliche Aktion zu erwähnen.

2. Zuschauerentwicklung

Besucher	2013/14	2012/2013
Große Spielstätte Opernhaus	50.392	50.393
Kleines Schauspielhaus	0	9.304
Sonstige Veranstaltungen	12.239	8.985
Sonderveranstaltungen/Theaterpädagogik	2.576	2.758
Gastspiele	416	4.656
Gesamt	65.623	76.096

Die Gesellschaft gibt jeweils unmittelbar nach der Spielzeit einen Spielzeitbericht heraus, der weitere detaillierte Angaben zu den Produktionen, zur Zuschauerentwicklung und zur Presseresonanz enthält.

3. Geschäftsergebnis

	2013/14	2012/2013	2011/12
	T€	T€	T€
Betriebsergebnis	1247	-213	-32
Finanzergebnis	3	6	20
Neutrales Ergebnis	-815	0	0
Jahresergebnis	435	-207	-12

4. Bilanzübersicht

Aktiva	31.07.2014	31.07.2013
	T€	T€
Immaterielle Vermögensgegenstände	6	25
Sachanlagen	866	709
Summe	872	734
Vorräte	160	160
Forderung aus L. u. L.	33	8
Forderungen gegenüber der Stadt	760	0
sonstige Vermögensgegenstände	701	26
flüssige Mittel	1.263	2.168
Summe	2.917	2.362
Rechnungsabgrenzungsposten	74	96
Bilanzsumme	3.863	3.192
Passiva	31.07.2014	31.07.2013
	T€	T€
gezeichnetes Kapital	26	26
Kapitalrücklage	257	257
Gewinnrücklage	481	688
Jahresergebnis	435	-207
Summe	1.199	764
Rückstellungen	1.667	1.321
Verbindlichkeiten aus L. u. L.	167	91
Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt	123	57
sonstige Verbindlichkeiten	360	275
Summe	2.317	1.744
Rechnungsabgrenzungsposten	347	684
Bilanzsumme	3.863	3.192

Die Bilanzsumme erhöhte sich im Geschäftsjahr um 671 T€.

5. Finanzlage

Der **Cash-flow** berechnet sich wie folgt:

	2013/14 T€	2012/13 T€
Ergebnis vor außerordentlichen Posten	435	-207
+ Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	192	198
+ Veränderung langfristiger Rückstellungen	315	-120
Cash-flow I	942	-129
+ /./. Verminderung/Erhöhung des Bestandes an unfertigen und fertigen Erzeugnissen	-3	0
Cash-flow II	939	-129

Die Liquiditätslage ist in der ersten Stufe negativ und in den Stufen II und III positiv, welche sich gegenüber dem Vorjahr in diesen beiden Stufen verbessert hat.

6. Ertragslage

Der Gesamtleistung von 21.076 T€ standen betriebliche Aufwendungen von 19.829 T€ gegenüber. Im Einzelnen:

	2013/14 T€	2012/13 T€
Erlöse:		
- aus Veranstaltungen	1.905	1.447
- Bestandsveränderung	3	0
- Sonstige Betriebliche Erlöse	19.168	16.273
Gesamtleistung	21.076	17.720
Aufwendungen:		
- eigene Personalkosten	-15.263	-13.753
- Waren und Fremdleistungen	-2.408	-2.271
- übrige Kosten (einschl. AfA)	-2.158	-1.909
Gesamtaufwendungen	-19.829	-17.933
- Neutrales Ergebnis	-815	0
- Finanzergebnis	3	6
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	435	-207

7. Nicht finanzielle Leistungsindikatoren

Ein Theater- und Orchesterunternehmen wird von unterschiedlichen Berufsgruppen geprägt. Zur Zielerreichung, hier sind insbesondere die Produktion der Sparten gemeint, ist eine präzise Information, sowie ein frühzeitiger Austausch unter und mit den Beschäftigten erforderlich. Die Interessenslagen der Arbeitsgruppen bzw. Teams sind dabei durchaus divergierend. Dies wird teilweise erschwert durch geringer gewordene finanzielle Möglichkeiten.

Neben regelmäßigen Teamsitzungen wird deshalb in Zusammenarbeit mit dem Betriebsrat auf einen guten innerbetrieblichen Umgang und Gesunderhaltung der Belegschaft viel Wert gelegt. Hierzu wird regelmäßig (monatlich) im Gesundheitsmanagement getagt und Maßnahmen beraten. Das Betriebssportangebot wird rege angenommen und von den Beschäftigten selbstverantwortlich durchgeführt.

Eine Betriebsvereinbarung zur Konfliktbewältigung ist mit den Beschäftigten in Arbeit.

Die Wuppertaler Bühnen und Sinfonieorchester GmbH hat sich rechtzeitig auf die mit der Betriebskostenzuschussreduzierung verbundene Personalreduzierung eingestellt. Sie ist nunmehr mit dem für die Produktivität notwendigen Personal besetzt. Da die Produktion nicht statisch verläuft und deshalb die Beanspruchung des Personals unterschiedlich ist, muss seitens der Theater- und Teamleitungen besonderer Wert auf eine möglichst ausgewogene Arbeitsbelastung gelegt werden. Die personelle Fluktuation ist, insbesondere im nichtkünstlerischen Bereich, in den letzten Jahren sehr gering. Damit ist eine Überalterung des Personals und seinen Konsequenzen verbunden. Die zukünftige Aufgabe ist deshalb in enger Zusammenarbeit mit dem Betriebsrat Konzepte zu entwickeln, die der Gesunderhaltung der Beschäftigten dienen.

Im Geschäftsjahr wurden 87 Fortbildungstage, ein Gesundheitstag, sowie wöchentliche Betriebssportangebote durchgeführt.

Bei der Errichtung der neuen Kleinen Spielstätte wurden die Belange der Beschäftigten abgefragt und soweit möglich berücksichtigt. Dabei standen neben dem Bedürfnis des Arbeitsschutzes auch die einer zeitgemäßen, modernen (bühnen)technischen Ausstattung im Vordergrund.

III. Nachtragsbericht

Bereits vor dem Ende des Kalenderjahres 2014 hat der künstlerische Geschäftsführer, Opernintendant und Generalmusikdirektor Toshiyuki Kamioka den Gesellschafter gebeten, seinen Vertrag zum Ende der Spielzeit 2015/16 aufzulösen. Dem Wunsch wird entsprochen.

Die Gesellschaft ist deshalb in der Pflicht, im Geschäftsjahr 2014/15 neue Leiter für das Musiktheater und das Orchester zu suchen.

IV. Chancen- und Risikobericht

Die künstlerische Reputation der neuen Opern- und Schauspielleitung bleibt im kommenden Jahr zunächst abzuwarten. Eine Einschätzung ist wegen der zumindest in der Oper erheblichen Veränderung des Spielbetriebes (Abschaffung eines Ensembles / Vorstellungen im Blocksystem) schwierig. Die Stückauswahl spricht positiv für eine breite Publikumsannahme.

Ähnliches betrifft auch das Schauspiel (neue künstlerische Leitung und Ensemble) mit seiner neuen Spielstätte. Wichtig ist, dass die Schauspielinteressierten die Veränderung der Wuppertaler Bühnen – dauerhafte Abkehr vom „alten“ beliebten Schauspielhaus - nachvollziehen und sich zukünftig mit dem Sprechtheater in beiden Gebäuden - Opernhaus und Theater am Engelsgarten - identifizieren. Dabei muss dem Eindruck, das Theater am Engelsgarten sei Ersatz für das Schauspielhaus, nachdrücklich entgegen getreten werden.

Die Gesellschaft wird auch in Zukunft zur höchsten Kostendisziplin in allen, auch den künstlerischen Bereichen verpflichtet sein. Gleichwohl sind die gesteckten Ziele bei den Eintrittseinnahmen zu erreichen.

Weitere, längerfristig zu betrachtende Risiken sind nachfolgend in der Prognose erklärt.

Das Unternehmen verfügt über folgendes Risikomanagement:

- Die Finanzbuchhaltung führt ein zeitnahes Controlling aus. Veränderungen bei den kalkulierten Produktionen werden von der Geschäftsführung dokumentiert und Verschiebungen frühzeitig gesichert.
- Teilweise sind Budgets nur zu 90% freigegeben.
- Die Finanzbuchhaltung prüft den pünktlichen Eingang aller Geldeingänge.
- Die Einnahmen/Besucherzahlen werden den Zahlen aus der Hochrechnung Erlöse / Einnahmen aus dem Wirtschaftsplan gegenübergestellt.
- Die Ausgaben aus den einzelnen Budgetbereichen werden monatlich überprüft. Hierzu wird die Budgethöhe den tatsächlichen Werten aus der Buchführung gegenübergestellt und gleichzeitig ermittelt, in welcher Höhe noch Mittel bis zum Ende der Spielzeit zur Verfügung stehen.
- Abweichungen werden sofort mit den Budgetverantwortlichen besprochen, um Maßnahmen zu treffen, die der Budgeteinhaltung dienen.
- Über den Stand wird die Geschäftsführung in wöchentlichen Sitzungen informiert.

V. Prognosebericht

Zu einer mehrjährigen Prognose gehört zunächst der Hinweis darauf, dass neue Zuschauerschichten zu generieren sind. Dies muss unter besonderer Beachtung des kulturellen und demographischen Wandels speziell auch in der Wuppertaler Bevölkerung erfolgen. Die Besucherzahlen sind in den letzten Jahren zwar mehr oder weniger stabil, die Überalterung der Besucherstruktur lässt aber in den kommenden Jahren einen kontinuierlichen Rückgang befürchten. Hier muss mit neuen Konzepten und Angeboten kreativ gegengesteuert werden. Die Debatte über die Möglichkeiten und Grenzen wird in der Theaterszene bundesweit geführt.

Bei der der Prognose muss deutlich auf die auf Dauer ungesicherte Finanzierung des Theaterunternehmens hingewiesen werden.

Nach mehreren Restrukturierungen seit Gründung der GmbH sind Aufwandsreduzierungen zur Kompensation der vertraglich unabweisbaren Tarifierungen eindeutig nicht mehr möglich.

In einem noch vorzulegenden mehrjährigen Finanzplan wird der kontinuierliche Substanzverzehr in den nächsten fünf Jahren dargestellt werden. Dieser ist im Prinzip allein auf die Belastungen durch die Tarifierungen zurückzuführen und wird sich, je nach Tarifierhöhung, mehr oder weniger schnell vollziehen.

Nach jetzt vorliegender schriftlicher Information des Gesellschafters ist zwar die Unterfinanzierung bewusst, gleichwohl wird ein Erhöhung des Betriebskostenzuschusses, unter Hinweis auf die Einhaltung des Haushaltssicherungsplans, abgelehnt und alternativ ein Restrukturierungskonzept eingefordert.

Es ist deshalb unabdingbar notwendig, im kommenden Jahr Klarheit bezüglich einer mehrjährigen, sicheren Finanzierung zu schaffen. Statisch gesehen gilt folgender Ausblick: Soweit das künstlerische Budget für die Sparten erhalten bleiben soll, ist unter Berücksichtigung realistischer Tarifierungen davon auszugehen, dass im besten Fall noch bis einschließlich 2018/19 - unter Inanspruchnahme der Rücklage - ein gleichbleibender Spielbetrieb möglich ist.

Notwendige Veränderungsprozesse brauchen notwendigerweise eine ausreichende Entwicklungs- und Beratungszeit. Der Zuschuss sichert zwar die Zahlung der Personalkosten auch über einen längeren Zeitraum, allerdings ist dann kein finanzieller Spielraum für künstlerische Projekte, Produktionen etc. vorhanden, sodass der Betrieb sinnentleert wäre.

Dynamisch gesehen: Der Debatte einer künstlerischen Ausrichtung und der damit verbundenen langfristigen Chancen, ein reichhaltiges Hochkulturangebot auszuprägen, kommt damit besondere Bedeutung zu. In Abhängigkeit von der Einnahmeseite als auch von der künstlerischen Ausrichtung der Programmatik und der damit verbundenen Aufwendungen muss ein tragfähiges Konzept erarbeitet und durch die Entscheidungsträger des Rats und der Verwaltung der Stadt Wuppertal verabschiedet werden. Noch besteht angemessene Zeit für einen notwendigen Veränderungsprozess unter Einschluss der Konzepte und Projektideen der neuen künstlerischen Leitung der Wuppertaler Bühnen und des Sinfonieorchesters.

Hinzu kommt, dass das Land NRW die Weitergewährung des inzwischen erhöhten Zuschusses über eine bilaterale Vereinbarung, die den Erhalt des Kulturinstitutes auf dem bestehenden künstlerischen Angebot und dem kommunalen Zuschuss vorsieht, sichern will. Die Veränderungen im künstlerischen Angebot werden damit unmittelbaren Einfluss auch auf die Höhe der Landesförderung haben.

Nicht zuletzt brauchen auch die Beschäftigten für ihre Arbeit und Motivation eine klare, realistische Perspektive.

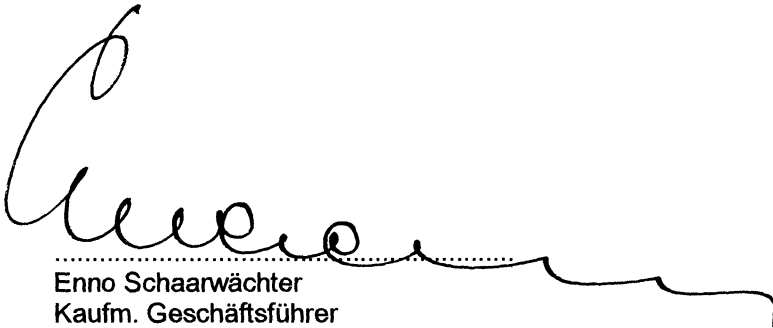
VI. Risikoberichterstattung zur Verwendung von Finanzinstrumenten

Im Wesentlichen bestehen die im Unternehmen verwendeten Finanzinstrumente aus Guthaben bei Kreditinstituten und Verbindlichkeiten.

Die Guthaben bei Kreditinstituten sind konservativ angelegt und die Verbindlichkeiten werden innerhalb der Zahlungsfristen gezahlt.

Wuppertal, den 07.05.2015

Wuppertaler Bühnen und Sinfonieorchester GmbH



Enno Schaarwächter
Kaufm. Geschäftsführer